



DER HAMMER

INFOBLATT FÜR PRIESCHKA

Treff der Initiative Prieschka hat Zukunft

am Freitag den 23. Februar, 19:30 Uhr in der Wohnstätte Haus Prieschka.

Themen:

- Absprache Kinder- und Dorffest 2018
- Stand Sanierung Glockenturm und Glockenturmfest
- Allgemeines

Jeder der sich der Initiative anschliessen möchte ist herzlich Willkommen.

Den Tieren auf der Spur im Gänsewinkel

Am Samstag den 18. November fand die RangerTour „Auf den Spuren der Tiere im Gänsewinkel“ statt. Rangerin Nadja Poser vom Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft führte die 16 Interessierten in einer zweistündigen Wanderung in den Gänsewinkel. Es wurden so einige Spuren nicht nur von Tieren entdeckt. Die Teilnehmerzahl ist sicher noch zu steigern. Diese Möglichkeit gibt es bereits im Februar 2018. Mehr Infos dazu auf Seite 5.



Neujahrsspaziergang



Am Neujahrstag 14 Uhr sind wieder einige Wanderfreunde dem Aufruf des Ortsvorstehers Sandro Lindner gefolgt und trafen sich zum Neujahrsspaziergang. Am Anfang nieselte es etwas, jedoch später kam die Sonne heraus und es gab blauen Himmel. Da die Wald- und Feldwege durch die Feuchtigkeit der letzten Wochen nicht

begehrbar waren, lief der kleine Trupp zur Schwarzen Elster und zurück, den Teichgraben und Pfaffenweg entlang zum Clubgebäude. Dort gab es dann für alle Beteiligten einen kleinen Umtrunk mit Glühwein und Kinderpunsch.



DER HAMMER

INFOBLATT FÜR PRIESCHKA

Nachgefragt - Ich bin Prieschka

Name: Ramona Wendt

Wo wohnen Sie? Mittelstraße 46

Welches Ehrenamt üben Sie aus ? Seit 2011 Betreuung des Spielplatzes am Festplatz und Mitglied der Initiative Prieschka hat Zukunft.

Welche Aufgabe übernehmen Sie bei diesem Amt ?

Für die Stadt Bad Liebenwerda 1x wöchentliche Kontrolle und Reinigung mindestens 2x im Jahr(Frühjahr / Herbst).

Was wurde bisher geschafft ? Vor 2 Jahren wurden die Wippe und die Rutsche erneuert.

Wünsche und Zukunftspläne ? Das der Spielplatz weiterhin so rege angenommen wird von den Kindern unseres Dorfes und ihren Eltern und das eventuell eine neue Attraktion hinzukommt, das wäre mein Wunsch.



B. Küster

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Prieschka

Am Sonnabend, den 24. Februar 2018, 18 Uhr, findet die nächste Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Prieschka in der Gaststätte in Reichenhain statt. Alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Prieschka sind dazu mit Partner recht herzlich eingeladen. Wer verhindert sein sollte, kann auch einen bevollmächtigten Vertreter (mit Partner) schicken. Mitglied der Jagdgenossenschaft ist jeder Besitzer einer bejagbaren Fläche in der Gemarkung Prieschka, außerhalb der Ortslage. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

Hubert Wendt

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Jagdbericht
4. Kassen- u. Revisionsbericht
5. Entlastung von Vorstand und Kassenwart
6. Anfragen der Mitglieder
7. gemütliches Beisammensein mit Essen, Tanz und Unterhaltung



DER HAMMER

INFOBLATT FÜR PRIESCHKA

In der Prieschkaer Ortschronik geblättert

Teil 2: Steinzeit

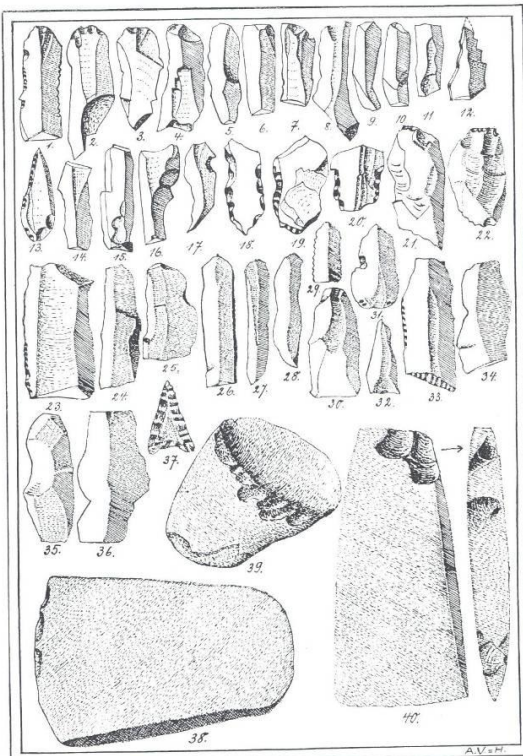
Mittelsteinzeit (Mesolithikum) etwa 9500 – 5500/4900 v.u.Z.

Nach Ende der letzten Eiszeit nahm unsere Heimat ihr heutiges Aussehen an. Das Klima wurde gemäßigter und riesige Wälder erstreckten sich weit und breit. Das Ren und andere Weidetiere zogen nach Norden ab und ihre Äsungsgebiete wurden von Ur, Elch, Hirsch, Reh, Wildschwein, Hase, Rotfuchs und anderen Waldbewohnern besetzt. Mittelsteinzeitliche Jäger, Sammler und Fischer durchstreiften auch unsere Gegend. Sie ließen sich an sandigen Dünen entlang der Flüsse nieder und errichteten einfache Reisig- und Schilfhütten. Die Männer gingen hauptsächlich auf Jagd, fischten und fertigten die meisten Arbeitsmittel. Gejagt wurde mit Speer sowie mit Pfeil und Bogen. Die Frauen sammelten Nahrungsmittel und kümmerten sich um den Lagerplatz. Als Hauptgeräte des Mesolithikums treten Steinbeile und Mikrolithe in den Vordergrund. Mikrolithe sind geometrische Kleinwerkzeuge, die nadelförmig, rechteckig, dreieckig, trapezförmig oder ähnlich geformt sein können. Zwei Zentimeter lange oder ein Zentimeter breite Mikrolithen gelten schon als groß. Wahrscheinlich dienten sie einzeln als Pfeilspitzen und zusammengesetzt für Harpunen, Sägen oder ähnlichen Waffen. Weiterhin

wurden Schaber, Messer, Hacken, Bohrer, Meißel und Sägen benutzt, die man schon in der Altsteinzeit kannte. Am Ende der mittleren Steinzeit wurde der Mensch sesshaft, er baute feste Wohnhütten und fing an, Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Dazu kamen die Erfindung der Tontöpferei und des Steinschleifens, sowie des Spinnens und Webens. Der Hund ist eines der ersten Haustiere.

Albert Voegler, als Lehrer von 1907 bis 1912 an der Prieschkaer Schule tätig und bedeutender Heimatforscher, beschreibt folgende Fundstellen; die Anhöhe im Gänsewinkel, der Gotteshorst an der Elster, der Pfarracker an der Röder, die Bergstücke an der Würdenhainer Strasse und das Grundstück Frenzel bis zum Festplatz. Auf dem Grundstück Frenzel – Festplatz und auf dem Gotteshorst wurden mehrere Messerklingen und eine Pfeilspitze gefunden. Eine weitere, zierliche Pfeilspitze von bernsteingelber Färbung wurde hinter dem Grundstück Adler gefunden.

Messerklingen und Schaber wurden auf dem Pfarracker entdeckt. Voegler geht davon aus, dass bei Prieschka eine mittelsteinzeitliche Siedlung existiert hat.



Fundstücke Mittelsteinzeit
(Kopie aus Schwarze Elster, Nr.511)



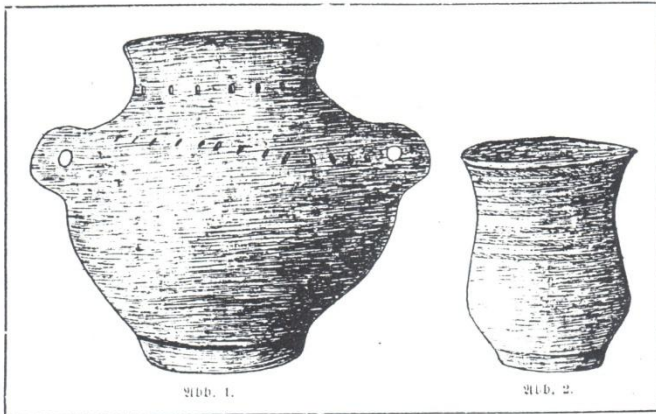
DER HAMMER

INFOBLATT FÜR PRIESCHKA

In der Prieschkaer Ortschronik geblättert

Jungsteinzeit (Neolithikum) etwa 5500/4900 - 2100 v.u.Z.

In Prieschka wurden ein Becher und eine Amphora in der Nähe der jetzigen Kleingartenanlage gefunden, die dem Schnurkeramikstil (ca.2800-2200 v.u.Z.) zu geordnet werden. Die



Schnurkeramik ist ein südlicher Ausläufer der nordischen Trichterbecherkultur. Der 10 cm hohe Becher ist schön geschwungen. Viele feine waagerechte Schnureindrücke bedecken seine obere Hälfte. Die kugelbauchige Amphora mit kurzen Hals hat keine echten Schnurverzierungen, sondern 2 waagerechte Reihen großer Grübchen bzw. Tupfen auf Hals und Schulter. Die untere Reihe läuft über die Gefäßwange und verbindet die beiden plumpen Henkel. Das Gefäß hat eine Höhe von 15 cm.

Amphora und Becher

(Kopie aus Schwarze Elster Nr.224

Wahrscheinlich haben die Steinzeitmenschen

vorübergehend auf dieser Anhöhe gesiedelt. Auf ihre Anwesenheit sind auch die dort gefundenen Feuersteinlamellen und die Pfeilspitze aus Silex zurückzuführen. Die Fundstücke kamen ins Museum für Völkerkunde in Berlin. Sie sind dort aber z.Zt. nicht mehr auffindbar. Weiterhin wurden eine Messerklinge, eine Pfeilspitze aus Feuerstein, ein Steinbeil und die abgesprungene Spitze eines Steinhammers gefunden.

Im Neolithikum kam es zu großen gesellschaftlichen Umwälzungen. Der Mensch wurde sesshaft, domestizierte Wildtiere und Wildpflanzen. Die Kunst der Feuerhaltung und Feuererzeugung durch Bohren war bekannt. Die Keramikherstellung begann und gelang bald zur großen Blüte. Das Rad wurde erfunden. Diese Kultur basierte auf Ackerbau und Viehzucht. Die Menschen dieser Zeit wohnten in stroh- oder schilfgedeckten Häusern, deren Wände fachwerkartig aus Holz und Lehm gebaut waren. Die Wohnstätten lagen gruppen- oder haufenähnlich beieinander. Die Felder wurden mit Steinhacke und Holzpflug bearbeitet. Angebaut wurden Emmer, Einkorn, Gerste, Weizen und Hirse. Als Nutzvieh wurden Rinder, Schafe und Ziegen gehalten. Am Ende der Jungsteinzeit wurde auch das Wildpferd gezähmt. Die Jagd als Nahrungsbeschaffung wurde nebensächlich. Die Verehrung der Naturerscheinungen wie Sonne, Mond, Gewitter, Bäume und große Steine war sehr ausgeprägt. Der Glaube an ein Weiterleben im Jenseits war allgemein vorherrschend. In dieser Epoche war unsere Gegend wahrscheinlich nur gering besiedelt.

Ortschronist René Lindner



DER HAMMER

INFOBLATT FÜR PRIESCHKA

RangerTour: Alte ARME

Die Natur hält viele kleine und große Überraschungen bereit. Nicht jeder der verborgenen Schätze ist sofort erkennbar. Die Ranger möchten Sie mitnehmen auf ihre Exkursionen und Ihnen einen Blick in die Schatztruhe des Naturparkes gewähren. Die RangerTour Alte ARME ist ein Winterspaziergang durch den Gänsewinkel. Eine Landschaft wie ein Flussdelta, verzweigte Flussarme wie am Amazonas, und das in der Niederlausitz? Entdecken Sie die Relikte vergangener Flusstrukturen und erfahren Sie warum Altarme wichtige Rückzugsorte für allerlei Getier und Pflanzen sind.

Wann: Samstag den 17. Februar 2018

Treff: 14.00 Uhr in Prieschka (wird bei Anmeldung bekannt gegeben)

Erleben: 2 stündige Wanderung (ca. 5 km) mit Ranger Tino Gärtner

Anmeldung: bis Donnerstag, 15.02.2018 unter 035341-10192

Kosten der Veranstaltung: keine aber eine kleine Spende ist erwünscht

Ausgleichsbepflanzung um Prieschka



Ende 2017 erfolgte die Ausgleichsbepflanzung durch die Osterhuber Agrar GmbH für den Erweiterungsbau am Standort der Schweinemastanlage. Die beantragte und vom Forst bewilligte Fläche betrug 0,859 Hektar. An der Kreuzung linke Seite Richtung Oschätzchen entstand eine Bepflanzung aus drei Baumarten: Den Hauptteil machen Traubeneichen mit

3.650 Stück aus. Weitere 1.300 Winterlinden und 450 Exemplare vom Spitzahorn reihen sich ein. Weitere aktuelle Anpflanzungen: Hinter dem Gut Prieschka, in Richtung Schwarze Elster entsteht eine Erstaufforstung von 1,5 Hektar, bestehend aus 6.500 Rotbuchen, 3.200 Stieleichen und 750 Spitzahorn. Weiterhin entsteht auf dem Gutsberg, gegenüber der Einfahrt zum Gut Prieschka eine Anpflanzung von 0,26 Hektar mit 1.100 Stieleichen, 560 Rotbuchen und 150 Winterlinden.

Christian Reck

Veranstaltungen Prieschka 2018

17. Februar

5. Mai

2. Juni

11.-12. August

RangerTour: Alte ARME Naturwacht Brandenburg

Frühlingsfest an der Wohnstätte Haus Prieschka

Glockenturmfest (voraussichtlicher Termin)

Kinder- und Dorffest



DER HAMMER

INFOBLATT FÜR PRIESCHKA

Neue Bank an der Friedenseiche



Zum Seniorennachmittag wird am 8. März ab 15:00 Uhr ins Feuerwehrdepot geladen. Jeder Senior ist herzlich Willkommen zu einer gemütlichen Kaffeerrunde. Bitte wie immer Kaffeegedeck, Trinkglas und beste Laune mitbringen.
Eure Luise

Anfang Januar wurde die, durch die Witterung in die Jahre gekommene, Rundbank um die Friedenseiche durch die Stadt Bad Liebenwerda erneuert. Die Unterkonstruktion wurde mit Rostschutz gestrichen und die Sitzfläche und Rückenlehne durch neues Holz ersetzt.

Neue Einwohner in Prieschka

Was für eine aufregende Phase eines Lebens: Neues Heim, neues Dorf, neue Straße, neue Menschen... - wir hoffen, dass Ihr Euch schnell in Prieschka einlebt! Herzlich Willkommen in der Dorfstrasse 62 (ehemals Vorwerk), Susanne und Marco Kreher mit den Kindern Kevin und Collin.

Der Ortsbeirat gratuliert zum Geburtstag:

13. März

Stäbler Marianne

82. Geburtstag

23. März

Schiffner Christa

78. Geburtstag

26. März

Lehmann Manfred

78. Geburtstag

12. April

Stäbler Günther

85. Geburtstag

und wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Kontakt: Sandro Lindner 035341/12886

Ortsbeirat-Prieschka@web.de
prieschka.badliebenwerda.de

